



## SEI AUCH **DU** EIN ENERGIE- UND KLIMAPIONIER!

---

### Arbeitsblatt «SWEATSHOP: DEADLY FASHION» (D 2016, 52')

Altersgruppe: Oberstufe, zur Nachbearbeitung des Films. Zeitlicher Aufwand: ca. 1 Lektion

---

Du hast am 22.09.2017 mit Deiner Klasse den Film „SWEATSHOP: DEADLY FASHION“ am „Filme für die Erde“ – Festival angeschaut. Im Film reisen drei Jugendliche aus Norwegen nach Kambodscha um mehr über die Arbeitsbedingungen der Textilarbeiter zu erfahren. Kannst Du folgende Fragen zum Film beantworten? (Für diese Aufgabe sollte ein Computer mit Internet zur Verfügung stehen)

1) Im Film schaut Ludvig auf den Etiketten seiner Kleider nach in welchen Ländern seine Kleider hergestellt wurden. Woher kommen eure Kleider? Wie viele Kleider kommen aus der Schweiz? Und wie viele Kleidungsstücke kommen aus Kambodscha? In welchen anderen Ländern wurde eure Kleider hergestellt?

2) Grosse Modeunternehmen produzieren aus einem einfachen Grund in Drittweltländern. Nennt diesen Grund und recherchiert den Begriff „Sweatshop“ im Zusammenhang damit.

3) Weshalb kaufen Menschen immer mehr Kleidung? – Im Film erwähnt Ludvig, dass er schon Kleidung gekauft hat, die er nachher gar nie getragen hat. Überlegt Euch – jeder für sich – wie viele Kleider ihr in diesem Jahr gekauft habt und ob ihr alle Kleider auch wirklich braucht.

4) Die 25-Jährige Textilarbeiterin Sokty erwähnt im Film, dass Sie 130 Euro im Monat (inklusive Abzüge) verdient. 50 Euro kostet die Miete inklusive Strom- und Wasserkosten. Recherchiert einmal wieviel ein Detailhandelsangestellter im Durchschnitt in der Schweiz verdient. Findet ihr, den Lohn angemessen für die Arbeit die Sokty leisten muss?

5) Die Textilarbeiterin Sokty erwähnt im Film, dass Sie zwei Mal im Jahr Kleidung einkauft und dafür ein Budget von 4 Euro hat. Wie oft kauft ihr Kleidung ein? – Wieviel Geld gebt ihr im Durchschnitt bei jedem Einkauf aus?

6) Die Arbeitsbedingungen in der Textilfabrik sind nicht vergleichbar mit denen in einer Schweizer Fabrik. Überlegt euch, welche Dinge im Film bezüglich Arbeitsbedingungen erwähnt werden.

7) Zum Schluss: Was möchte der Film nun mit dem Titel „Deadly Fashion“ (tödliche Mode) aussagen und wie müsste die Modebranche sich ändern, um gerecht und nachhaltig zu produzieren? Überlegt Euch neben den Argumenten des Films auch eigene Vorschläge, wie die Modebranche sich ändern könnte und was Ihr dafür tun könnt.

---

*Die SchülerInnen der 4.–6. Klasse der KS Musegg – eine von rund 700 Energie- und Klimapionier-Klassen – haben ihrer Kreativität freien Lauf gelassen: Mit ihrem Verzicht auf sämtliche Lebensmittel, die Palmöl enthalten, haben sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des Regenwaldes beigesteuert, sowie auch das Klima unterstützt. Werdet auch Ihr als Klasse zu Energie- und Klimapionieren und meldet Eure Klasse auf der Webseite an: [www.energie-klimapioniere.ch](http://www.energie-klimapioniere.ch)*



## SEI AUCH **DU** EIN ENERGIE- UND KLIMAPIONIER!

### Lösungsvorschlag zum Arbeitsblatt «SWEATSHOP: DEADLY FASHION» (D 2016, 52')

Altersgruppe: Oberstufe, zur Nachbearbeitung des Films. Zeitlicher Aufwand: ca. 1 Lektion

1) Im Film schaut Ludvig auf den Etiketten seiner Kleider nach in welchen Ländern seine Kleider hergestellt wurden. Woher kommen Eure Kleider? Wie viele Kleider kommen aus der Schweiz? Und wie viele Kleidungsstücke kommen aus Kambodscha? In welchen anderen Ländern wurde eure Kleider hergestellt?

*Der Vergleich zeigt, dass die meisten Kleidungsstücke aus Drittweltländern kommen. Die Frage soll aufzeigen, dass wir alle Kleidung tragen, die in Drittweltländern produziert wurden und wir somit alle dazu angehalten sind, aufmerksam beim Kleiderkauf zu sein.*

2) Grosse Modeunternehmen produzieren aus einem einfachen Grund in Drittweltländern. Nennt diesen Grund und recherchiert den Begriff „Sweatshop“ im Zusammenhang damit.

*Wichtigster Grund in Drittweltländern zu produzieren: billige Arbeitskräfte. Aber nicht nur der Lohn der Arbeitskräfte ist sehr tief. Die ArbeiterInnen sind auch generell weniger durch ihren Arbeitgeber geschützt, d.h. es gelten weniger Regulationen (z.B.: Arbeitszeitbeschränkung), es gibt weniger Gewerkschaften, die Fabriken sind häufig baufällig und was in der Fabrik abläuft, wird von aussen abgeschirmt.*

*Da alle diese Punkte dazu führen, dass die Unternehmen den Produzenten weniger bezahlen müssen, können sie die Kleider hier in der „Fast Fashion“ Manier auch so billig verkaufen – z.B.: für 10.- das T-Shirt. „Sweatshop“: ausländische Produktionsstätten von Grossunternehmen, wobei diese meist in Drittweltländern stehen und Mitarbeiter zu Niedriglöhnen produzieren lassen.*

3) Weshalb kaufen Menschen immer mehr Kleidung? – Im Film erwähnt Ludvig, dass er schon Kleidung gekauft hat, die er nachher gar nie getragen hat. Überlegt Euch – jeder für sich – wie viele Kleider ihr in diesem Jahr gekauft habt und ob ihr alle Kleider auch wirklich braucht.

*Mode ist immer mehr zum Ausdruck von Individualität geworden. Der flexible, trendige Mensch fühlt sich verpflichtet, mit Trends mithalten zu können, um soziale Anerkennung zu bekommen. Dabei gilt „untrendige“ Kleidung als unbrauchbar und wird deshalb entsorgt.*

4) Die 25-Jährige Textilarbeiterin Sokty erwähnt im Film, dass Sie 130 Euro im Monat (inklusive Abzüge) verdient. 50 Euro kostet die Miete inklusive Strom- und Wasserkosten. Recherchiert einmal wieviel ein Detailhandelsangestellter im Durchschnitt in der Schweiz verdient. Findet ihr, den Lohn angemessen für die Arbeit die Sokty leisten muss?

*Eine Detailhandelsfachfrau/-mann in der Schweiz verdient durchschnittlich 4250 CHF pro Monat bei einer Wochenarbeitszeit von 41.5 Stunden und 24 Tagen Ferien im Jahr (Quelle: [www.lohn-analyse.ch](http://www.lohn-analyse.ch)).*

5) Die Textilarbeiterin Sokty erwähnt im Film, dass Sie zwei Mal im Jahr Kleidung einkauft und dafür ein Budget von 4 Euro hat. Wie oft kauft ihr Kleidung ein? – Wieviel Geld gibt ihr im Durchschnitt bei jedem Einkauf aus?

*Der Durchschnitts-Schweizer gibt 2.2 Prozent des Bruttoeinkommens pro Monat für Kleidung und Schuhe aus (Quelle: [www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch)).*



## SEI AUCH **DU** EIN ENERGIE- UND KLIMAPIONIER!

6) Die Arbeitsbedingungen in der Textilfabrik sind nicht vergleichbar mit denen in einer Schweizer Fabrik. Überlegt euch, welche Dinge im Film bezüglich Arbeitsbedingungen erwähnt werden.

*Die Arbeitsbedingungen in der Textilfabrik sind sehr schlecht. Die Arbeiter müssen sieben Tage die Woche für 14 Stunden am Tag arbeiten. Der durchschnittliche Tageslohn beträgt 3 Dollar. Die Fabrik verfügt über keine Toiletten. Der Rücken der Textilarbeiter ist extrem belastet, da sie auf einfach Hockern ohne Rückenlehne sitzen. Die Textilarbeiter nähen auf engstem Raum, die Luft wird daher sehr schnell stickig.*

7) Zum Schluss: Was möchte der Film nun mit dem Titel „Deadly Fashion“ (tödliche Mode) aussagen und wie müsste die Modebranche sich ändern, um gerecht und nachhaltig zu produzieren? Überlegt Euch neben den Argumenten des Films auch eigene Vorschläge, wie die Modebranche sich ändern könnte und was Ihr dafür tun könnt.

*Mit „Deadly Fashion“ (tödliche Mode) wird auf die Geschichte des tragischen Todes der Mutter von Sokty hingewiesen. Sokty's Mutter konnte mit Ihrer Arbeit als Textilarbeiterin nicht genug Geld verdienen, um ausreichend Nahrung für die ganze Familie zu kaufen. Daher ist sie am Hungertod verstorben. Die Modeunternehmen müssten auch die Kosten zahlen, die durch faire Arbeitslöhne, das Verschmutzen der Umwelt und die richtige Entsorgung des Abfalls entstehen. Somit würden Kleider nicht mehr zu den unrealistisch tiefen Preisen angeboten werden. Dies würde automatisch dazu führen, dass die Leute mehr Sorge zu den Kleidern tragen und sich somit bewusster mit Mode auseinandersetzen würden.*